

Versorgung mit Strom und Gas aus kommunalen Händen

Ausrichtung der Stadtwerke Stuttgart

Kommunale Stadtwerke
4. Juli 2012

Dr. Michael Maxelon, Martin Rau

Agenda

- Trends der deutschen Energiewirtschaft
- Grundlegende Ausrichtung der Stadtwerke Stuttgart
- Themen der Stadtwerke Stuttgart in 2012

Trends der deutschen Energiewirtschaft

Die Energieversorgung ist im Wandel – darauf müssen Unternehmen und Kommunen reagieren!

Entwicklung der Energiemärkte



International

- Energieeffizienz und **Klimaschutz** im Fokus
- **Intensivierende Energienachfrage** aufstrebender Industrienationen
- **Politische Umbrüche** im Nahen Osten
- Zunehmender **politischer Einfluss** auf Energieunternehmen
- **Höhere Anforderungen** an Netze



National

- **Energiewende**
 - Zunehmende **dezentrale Energieerzeugung**
 - Starker Ausbau **erneuerbarer Energien**
 - Ausstieg aus der **Atomenergie**
- **Geringe öffentliche Akzeptanz** für Infrastruktur- und Erzeugungsprojekte
- Kosten- und **Anreizregulierung**
- Wettbewerbsintensivierung und **steigende Kundenwechselraten**
- **Neue Produkte** im Energievertrieb

Die Erwartungen an die Energieversorgung sind mannigfaltig und setzen auf schnelle und radikale Veränderungen.

Herausforderungen der Energieversorgung

Juni 2011:

Bundesregierung will ab 2015 **CO₂-Zertifikate** für alle Brennstoffe einführen.

Juli 2011:

Atomausstieg und **Energiewende** erhalten Gesetzeskraft

August 2011:

Prognos: **Rückgang der Gasnachfrage** bis 2022 zwischen 14 bis 25%

Juni 2012:

Energiewende: **VKU mahnt Politik zur Eile** „Wir brauchen dringend ein Drehbuch und einen Zeitplan, ansonsten werden wir die Energiewende nicht schaffen“

August 2011:

Innerhalb des ersten Halbjahres 2011 **wechselten 4,5 Mio. Haushalte** ihren Energieanbieter. (GfK)

September 2011:

Die erneuerbaren Energien haben im ersten Halbjahr 2011 erstmals die **20%-Marke** bei der Stromproduktion übersprungen.

September 2011:

94% der Deutschen halten die **Energiewende** für wichtig oder sehr wichtig.

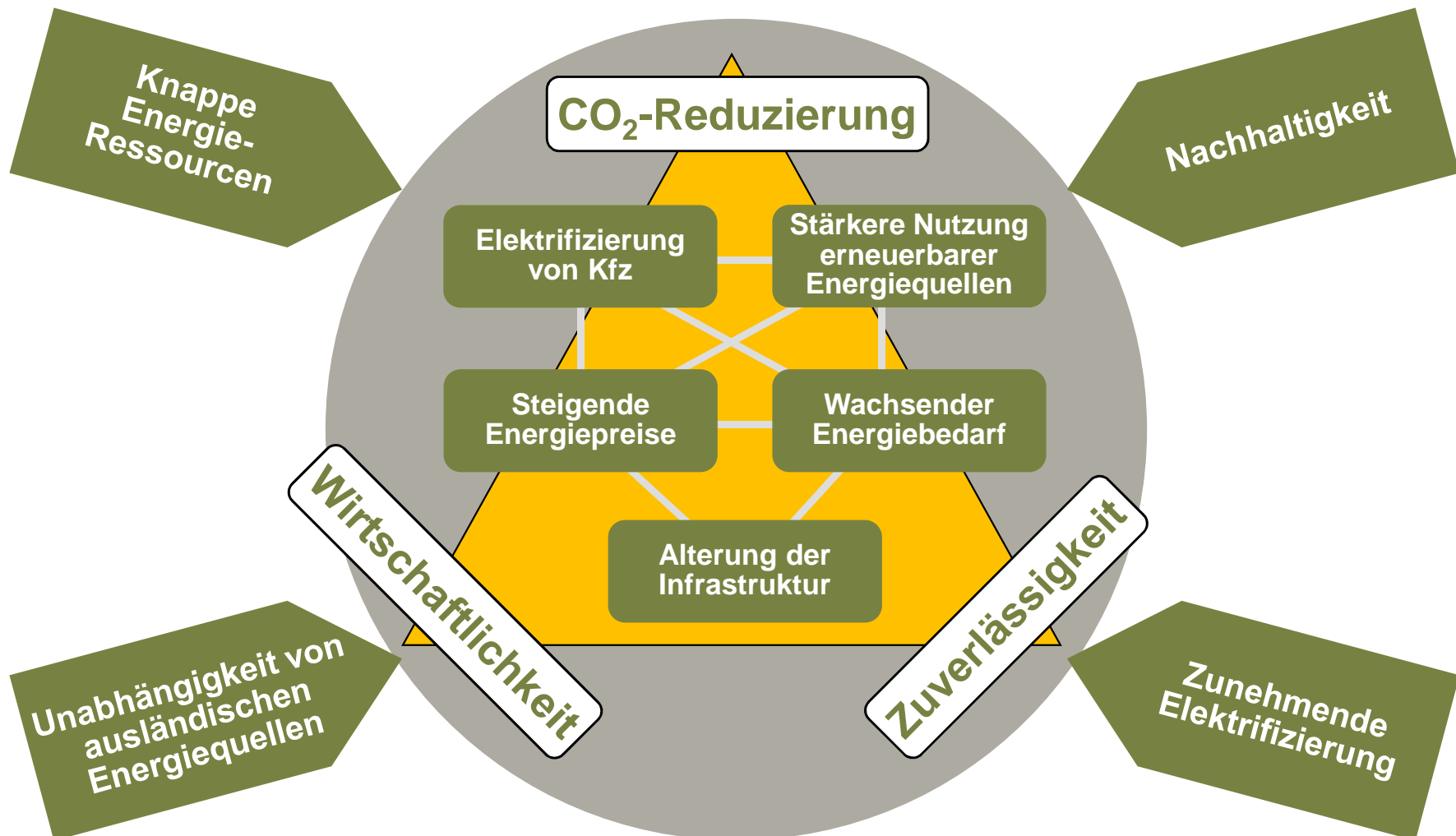
Juni 2012:

Bund und Länder einigen sich auf **Solar-Kürzungen**, für Fotovoltaik-Förderung ist ein Gesamtausbauziel von 52.000 MW festgelegt

Kommunen haben die Chance, diesen Veränderungsprozess mit zu gestalten.

Das bestehende Stromversorgungssystem steht vor diversen, miteinander vernetzten Herausforderungen.

Herausforderungen des Netzbetriebs



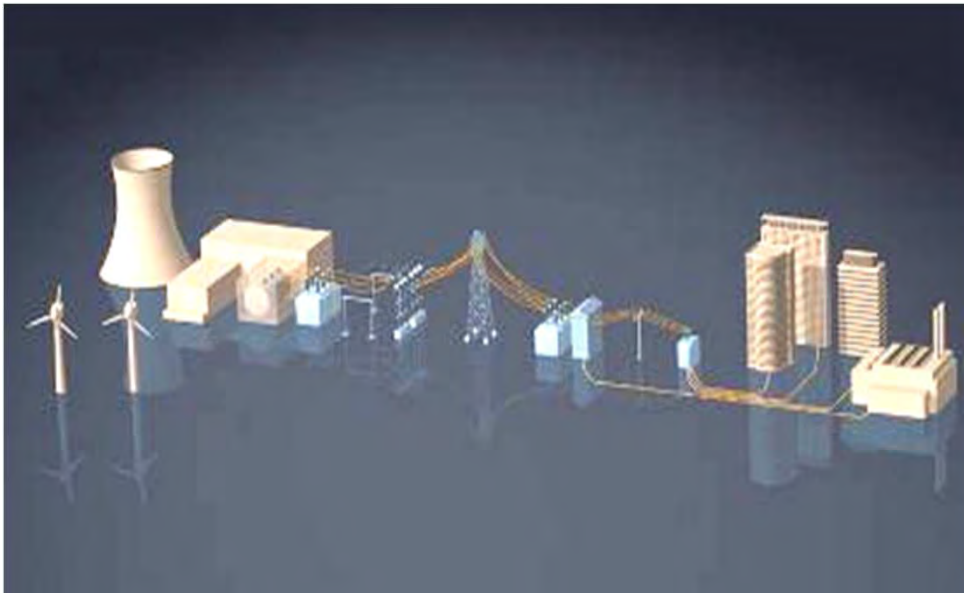
Die Netzbetreiber sind gefordert, die Netzinfrastruktur auf ein nachhaltiges Energiesystem auszurichten.

Paradigmenwechsel im Netz: Das neue Zeitalter der Elektrizität

20. Jahrhundert

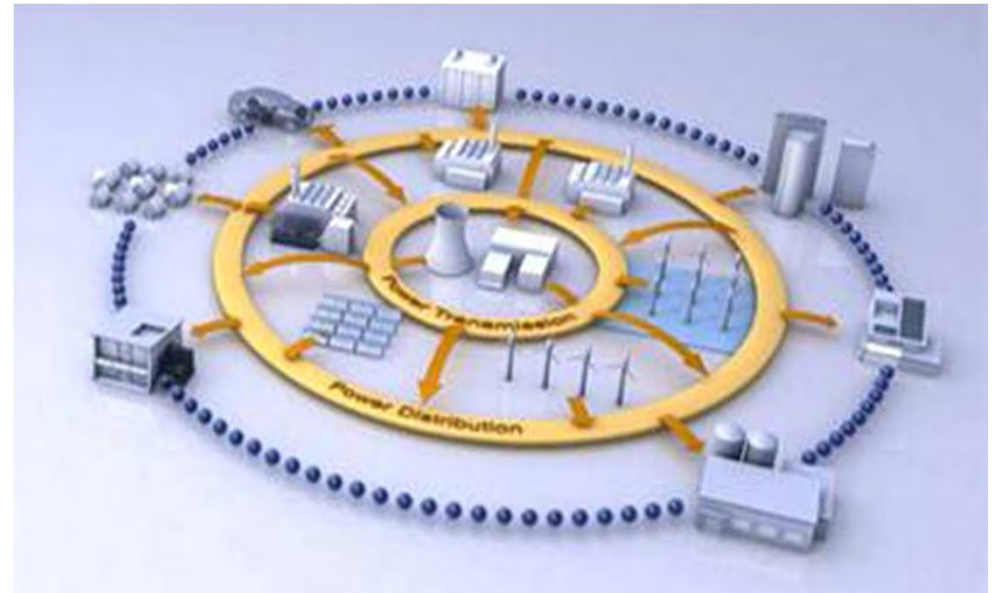
Ende des 21. Jahrhunderts

Nicht-nachhaltiges Energiesystem



- ▶ *Erzeugung folgt Last*
- ▶ *Fossile Energiequellen*

Nachhaltiges Energiesystem



- ▶ *Last folgt Erzeugung*
- ▶ *Erneuerbare Energiequellen*

Zusätzlich werden die aktuellen Themen der Energiewirtschaft die Anforderungen an Energieversorger weiter erhöhen.

Aktuelle Themen der Energiewirtschaft

Erneuerbare Energien



Funktionweise:
Die kinetische und potentielle Energie der Windströmung wird über die Rotorblätter in mechanische Rotationsenergie umgewandelt, die zum Antrieb von Maschinen oder Generatoren genutzt werden kann.

Intelligente Netze

Diesen Gesamtansatz nennt wir Smart Grid !!



Konstante Einspeisung → Fluktuierende Einspeisung → Energiehandel

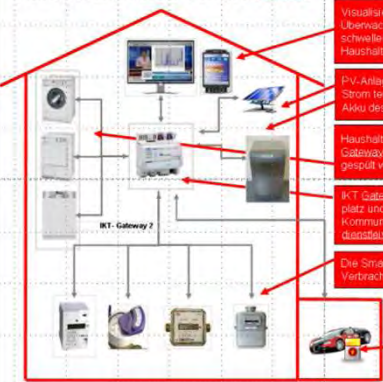
Bidirektionaler Stromfluss möglich

Es muss zu jeder Zeit gelten: Erzeugung = Verbrauch(+Speicherung) !



Antriebe Elektroauto Wärmepumpe Kühlschrank

Smart Home



Visualisierung auf Smart Phone oder PC. Steuer- und Überwachungsfunktionen für den Kunden. D.h. Preisschwellen können konfiguriert und der Lastverlauf des Haushaltes überwacht werden.

PV-Anlagen oder EBiWiS speisen ins Netz wenn der Strom teuer ist. Ist der Strom grade günstig wird der Akku des E-Cars geladen.


Haushaltsgeräte reagieren auf Tarif-Signale des IKT Gateway. D.h. es wird gewaschen, getrocknet oder gespült wenn der Strom am günstigsten ist.

IKT Gateway überwacht das Preisniveau am Markt, steuert alle Smarten Verbraucher. Die Kommunikation zum Energieversorger oder Messdienstleister wird ebenfalls vom IKT-Gateway geregelt.

Die Smart Meters erfassen die Erzeugung und den Verbrauch der Energie des Haushaltes.

Ist der Strom teuer und das Auto wird nicht benötigt, versorgt der Akku den Haushalt mit Strom oder speist ins Netz ein. Ist der Strom günstig lädt sich der Akku.

Elektromobilität



IKT FÜR ELEKTROMOBILITÄT

Grid Surfer

Harz Erneuerbare Energien-mobility

e-mobility

Smart Wheels

Green Fleet

MEREGIO mobil

E-Tour Allgäu

Partners: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, eTelligence, RegModHarz, E-DeMa, Smart Watts, moma, MEREGIO.

Energetisches Bauen

Energieausweis mit dena-Gütesiegel

Qualität und Mehrwert durch folgende Merkmale:




Qualitätskontrolle, Bedarfswaerweis, Vor-Ort-Begehung, Sanierungsvorschläge für großen und kleinen Geldbeutel, Persönliche Erläuterung, Zusätzliche Dokumentation.

Quelle: dena

Smart Metering

Smart Meter (Intelligenter Stromzähler)

- Digitale Erfassung der Verbrauchswerte
- Anzeige der aktuell verbrauchten Leistung
- Tarifschaltung
- Kommunikation mit dem Messdienstleister/Energieversorger
- Übertragung von Zählerständen
- Anbindung von Zählern anderer Sparten



Zählerstand: 0058 kWh, 38 W

Leistungsanzeige: 46 279 10321

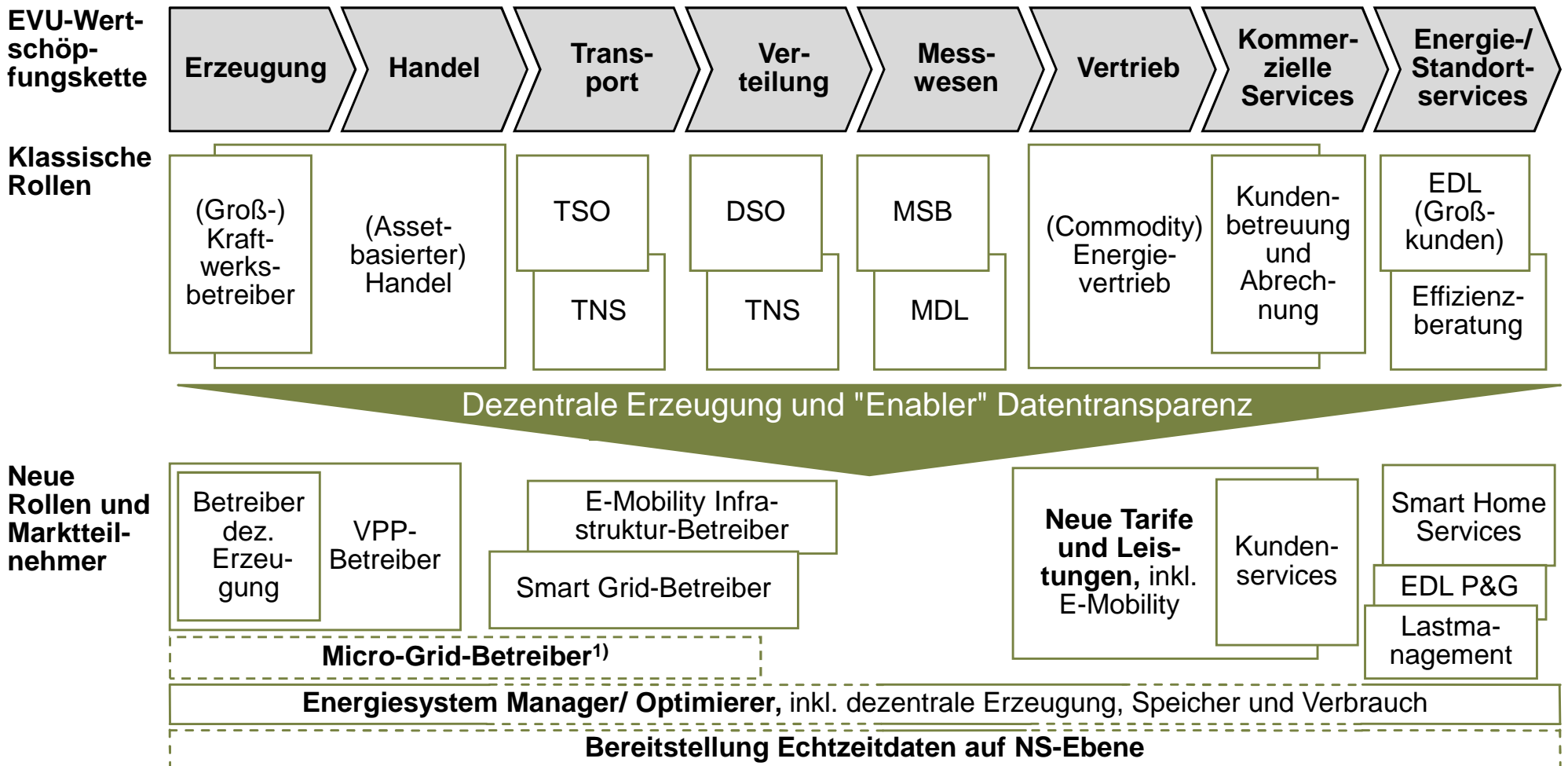
Zählerstand Leistung in Watt

Gas Wasser

Drachgebundener M-Bus Wireless M-Bus

Ausblick 2020: Die smarte Energiewelt wird neue zusätzliche Geschäftsmodelle und Marktrollen entstehen lassen.

Klassische und neue Rollen in der Energiewirtschaft



1) Derzeit nicht konsistent mit Entflechtung, aber diskutiert auf EU-Ebene
Quelle: A.T. Kearney

Grundlegende Ausrichtung und Aufgabenfelder der Stadtwerke Stuttgart GmbH

STADTWERKE STELLEN SICH VOR: STADTWERKE STUTTGART GMBH

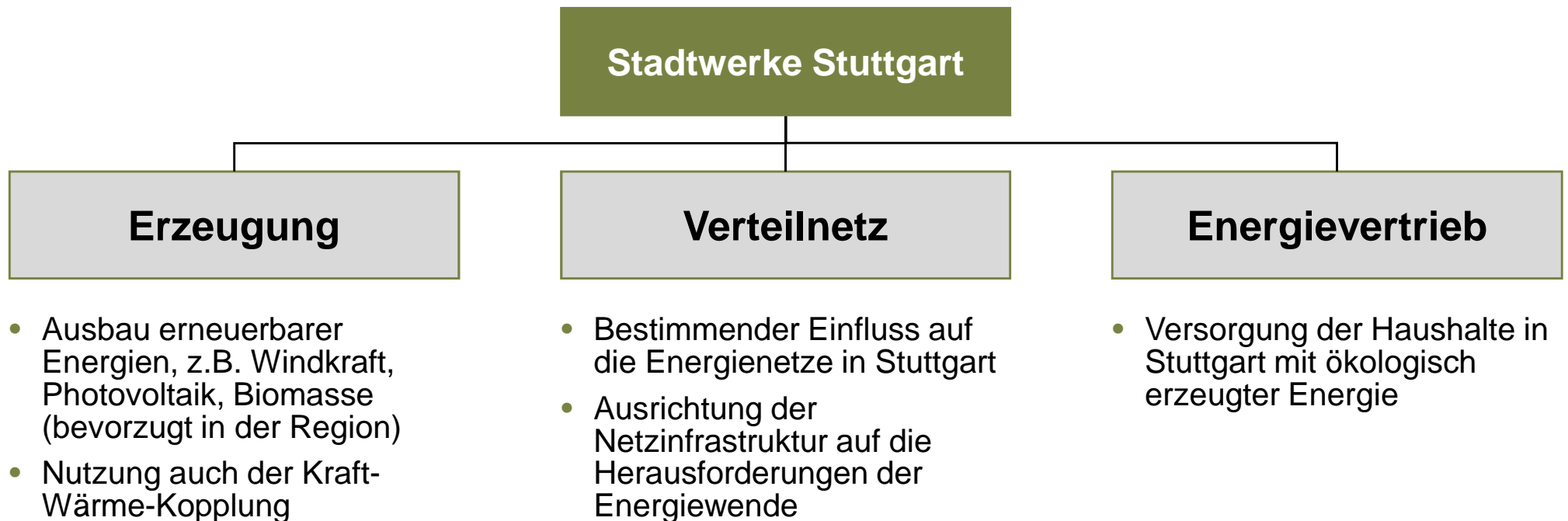
FORUM STADTWERKE 2012

- Die Stadtwerke Stuttgart GmbH sind auf lokaler Ebene ein bedeutender Faktor für die Landeshauptstadt Stuttgart und ihre Bürger, einen **Beitrag zur Energiewende** zu leisten.
- **Drei wesentliche strategische Aufgaben** bestimmen den Aufbau der Stadtwerke Stuttgart GmbH:
 - Zum einen das Themenfeld rund um das **Konzessionsvergabeverfahren** der Landeshauptstadt Stuttgart, an dem sich die Stadtwerke Stuttgart GmbH als Bewerber beteiligen wird.
 - Des Weiteren die Durchführung von eigenen **Investitionen in Erneuerbare Energien** und
 - der **Vertrieb von Strom- und Gas** zusammen mit dem Vertriebspartner EWS Schönau.
- Der Stadtwerke Stuttgart GmbH steht eine **große Herausforderung** bevor, diese Geschäftsfelder in den kommenden Jahren zu entwickeln und die organisatorischen Rahmenbedingungen hierfür zu erarbeiten.

Die Erwartungen an die Stadtwerke Stuttgart sollten der Leistungsfähigkeit des Unternehmens nicht zu weit vorauslaufen.

Die Stadtwerke Stuttgart wollen die Geschäftsfelder Erzeugung, Verteilung und Vertrieb entwickeln.

Vision Stadtwerke Stuttgart



Die Stadtwerke Stuttgart sollen und wollen einen nachhaltig wirtschaftlichen Beitrag zur Energiewende leisten, der für den Bürger erlebbar ist.

Themen der Stadtwerke Stuttgart in 2012

In 2012 werden Richtungsentscheidungen getroffen und die ersten Strukturen der Stadtwerke entwickelt.

Gesellschaftsrechtliche Grundstruktur

- **Gründung von drei Gesellschaften**
- **Stadtwerke Stuttgart GmbH** mit zwei Tochtergesellschaften
 - **Stadtwerke Stuttgart Erneuerbare Energien-Gesellschaft**
 - Ausarbeitung einer konkreten Strategie bezüglich Volumen und Zeitablauf
 - Entwicklung von Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten
 - **Stadtwerke Stuttgart Strom- und Gas-Vertriebsgesellschaft**
 - als Gemeinschaftsunternehmen von Stadtwerke Stuttgart GmbH und EWS Schönau e.G.
- **Geschäftsfeld Netze:** Teilnahme am Konzessionsverfahren
 - Interessenbekundung für alle sechs Möglichkeiten wurde am 22. Juni abgegeben
 - Entwicklung von Modellen als Bieter im Konzessionsverfahren (Ziel: **Stadtwerke Stuttgart Netzgesellschaft**)

Die Ausgestaltung erfolgt in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Stuttgart und bildet die politische Prioritätensetzung ab.

Als junge Gesellschaft im Aufbau können die Stadtwerke Stuttgart zunächst nur priorisierte Themen angehen.

Schwerpunkte im zweiten Halbjahr 2012

- Erarbeitung des **Erscheinungsbildes**
 - Logo für SWS
 - in Kooperation mit der Akademie für Bildende Künste (Studiengang „Kommunikationsdesign“, Prof. Troxler)
 - Stuttgart-bezogene Strom- und Gasmarke
- Start von **Strom- und Gasvertrieb** im Herbst 2012
- Positionierung im **Konzessionsverfahren** der Landeshauptstadt Stuttgart
- Erarbeitung einer **konkreten Investitionsstrategie**
- Erste Projekte **Erneuerbare Energien**
- Erarbeitung von Angeboten für **Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten**
- **Aufbau** von Personal und Strukturen

Wesentliche Bedeutung für den Aufbau der Stadtwerke Stuttgart hat die Ausgestaltung des Netzgeschäfts.

Das komplexe Vorhaben eines kurzfristigen Vertriebsauftritts ist mit dem Partner EWS weit vorangeschritten.

Informationen zum Vertriebsstart für Strom und Gas

- Die Gründung der Vertriebstochter als Gemeinschaftsunternehmen von Stadtwerke Stuttgart GmbH und EWS Schönau e.G. ist noch **im Juli** vorgesehen.
 - **Gesamtkapital** von 1,1 Mio. EURO
 - **Beteiligungsverhältnis:**
 - Stadtwerke Stuttgart: 60%
 - EWS Schönau: 40%
- Der operative Start des Unternehmens soll **im Herbst** erfolgen.
- Bisherige EWS-Kunden erhalten ein **Angebot zum Wechsel**.
- EWS verzichtet auf eigene Werbeaktivitäten in Stuttgart.
- Als Produktmerkmal soll ein **Stuttgart-bezogener Sonnencent** ausgestaltet werden.

Die Stadtwerke Stuttgart starten als schlanke Gesellschaft im Verbund anderer Beteiligungsgesellschaften.

Ausgestaltung des Unternehmensstarts ab Mitte 2012

- **Bürostandort** der Stadtwerke Stuttgart GmbH ist in der Königsbaupassage, der in dieser Woche als Übergangstandort bezogen wurde.
- **Stellenplan** 2012 sieht 12 Stellen vor.
 - Davon sollen fünf Ingenieurstellen im technischen Bereich besetzt werden.
 - Eine entsprechende Stellenanzeige wurde am 14.04.2012 geschaltet.
 - **Hohes Interesse** an unserer Stellenausschreibung: Insgesamt sind ca. 600 Bewerbungen eingegangen.
 - Alle geplanten Stellenbesetzungen wurden vorgenommen.
- Bei der **Vertriebsgesellschaft** haben wir 5,5 Vollzeitstellen mit insgesamt 7 Personen vorgesehen
 - Stellenanzeige nach Unternehmensgründung
- Im **administrativen Bereich** werden Ressourcen anderer Beteiligungsgesellschaften genutzt:
 - Optimierung des Kostenaufwands für Systeme und Führungspersonal

Erste Photovoltaikanlage im NeckarPark Stuttgart

